

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsoffern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

In allen Gemeinden und Städten gibt es Mahnmale, Gedenktafeln mit Namen oder auch Kriegerdenkmale für die Zivilopfer und Gefallenen der beiden Weltkriege. In der Regel wurde der Name, das Geburtsdatum, oft auch das Todesdatum, gelegentlich auch der militärische Dienstgrad und der Todesort in die Gedenksteine oder Holztafeln eingefügt. Die allermeisten der Gefallenen und Vermissten sind fern ihres Heimatortes bestattet. Nicht immer wissen die Angehörigen, wo die Toten bestattet wurden.

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der 2,5 Millionen Kriegsgräber auf mehr als 832 Kriegsgräberstätten in 45 Staaten der Erde im Auftrag der deutschen Bundesregierung pflegt, hat seit Beginn seiner Gründung im Jahre 1919 einen Gräbernachweis, d. h. eine Kartei für die Millionen von Kriegstoten eingerichtet. Seit einiger Zeit sind diese Informationen in einer über das Internet zugänglichen Datenbank abgelegt. Angehörige, die nicht wissen, wo ihre in den Weltkriegen umgekommenen Familienangehörigen beerdigt sind, können dies über das Internet herausfinden und sich – falls diese Internet-Suche keinen Erfolg hat - an die Bundesgeschäftsstelle des Volksbundes, Werner-Hilpert-Straße 2 in 34112 Kassel, Abteilung Gräbernachweis, wenden. Die Datenbank enthält nicht nur die Angaben zu den Toten, die auf vom Volksbund betreuten Friedhöfen im Ausland liegen. Auch die vielen deutschen und ausländischen Toten, deren Gräber im Inland das dauernde Ruherecht haben, sind hier verzeichnet.

Wir regen an, dass sich Schulklassen und Jugendgruppen auf eine solche historische Spurensuche mit Hilfe des Internets begeben. Ziel kann z. B. die Erstellung einer Europa- oder Weltkarte sein, in der die mit Hilfe der „Gräbersuche online“ des Volksbundes ermittelten Grablagen der Kriegsoffern aus der eigenen Gemeinde übertragen werden. Diese Karte kann dann Bestandteil einer Dokumentation, einer Ausstellung, einer Schülerzeitung, eines Zeitungsartikels oder gar Bestandteil der Internetseiten der Gemeinde werden, um die Folgen von Krieg und Gewaltherrschaft auch in der eigenen Heimatstadt deutlich zu machen. Der Phantasie für die Präsentation der von den Jugendlichen ermittelten Ergebnisse sind keine Grenzen gesetzt. So bleibt genügend Gestaltungsspielraum für die eigenverantwortliche Beteiligung der jungen Menschen. Sie sollen daraus ihr eigenes Projekt werden lassen. Der Ablauf des Projektes soll unter Mitwirkung der Jugendlichen geplant werden. Weitere Rechercheaufträge zum Thema können entwickelt und an einzelne Kleingruppen verteilt werden? (Beispielsweise Sammeln von Bildern und alten Feldpostbriefen der Kriegstoten, um die ermittelten Einzelschicksale aufzuarbeiten).

Sieben Projektschritte

Es bietet sich an, das Projekt „(Web-)Recherche nach Kriegstoten aus der eigenen Gemeinde“ in sieben Phasen zu gliedern (nach Hildebrand, Jens: Web-Recherche vor und im Unterricht. In: PZV-Ratgeber „Neue Medien“ 1999, S. 32 ff., herausgegeben vom Pädagogischen Zeitschriftenverlag, Berlin):

Quellenrecherche

Das Projektteam verständigt zunächst sich darüber, was erarbeitet werden soll. Gibt es neben der „Gräbersuche online“ des Volksbundes und weiteren Internetangeboten, Denkmälern, Kirchenbüchern, Gefallenenlisten und Todesanzeigen noch zusätzliche Quellen zum Thema? Wer bearbeitet welche Quellen?

Exkursion zum örtlichen Denkmal

Die Jugendlichen können im Rahmen einer Exkursion zu örtlichen Denkmälern dort verzeichnete Namen von Kriegstoten des Ersten Weltkrieges aufnehmen, um diese dann gezielt zur anschließenden Web-Recherche (siehe unten) verwenden.

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsopfern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

Suchen von Familienangehörigen

In einem weiteren Schritt könnten dort festgestellte ungewöhnliche Namen von ermittelten Kriegstoten oft leicht über Telefonauskünfte dahingehend überprüft werden, ob Nachkommen noch heute in der Stadt/Region leben. Diese verfügen gegebenenfalls noch über Erinnerungsstücke wie Photos oder Feldpost. Solche Dokumente können dann in der abschließenden Dokumentation verwendet werden.

Webrecherche

Nachdem die Jugendlichen in die Bedienung des Internetbrowsers und der Gräbersuche online eingeführt worden sind (je nach Kenntnisstand), führen sie eine Recherche durch. Hierbei lernen sie geeignete Suchwerkzeuge und ihre Nutzungsmöglichkeit kennen. Interessantes Material wird festgehalten, ebenso die Fundorte (Web-Adressen). Bei dieser ersten Auswertung sollen nicht nur die gefundenen Informationen selbst, sondern auch die benutzten Quellen kritisch beurteilt werden. Gegebenenfalls können auch weitere Suchwerkzeuge und Suchstrategien ausprobiert, geübt und vertieft werden.

Aufarbeitung des gefundenen Materials

In dieser Phase können im Sinne der offenen Gestaltung des Arbeitsprozesses noch weitere Detailrecherchen vorgenommen werden, wenn sich bei der Zusammenstellung des gewonnenen Materials noch Lücken ergeben. Der Schwerpunkt liegt jedoch in der Aufarbeitung der gewonnenen Informationen zu einer eigenen Dokumentation (z.B. als Materialmappe, Wandkarten, www-Seiten, Info-Postern oder Tafelbildern bzw. Powerpoint-Präsentationen.)

Vorbereitung des Endprodukts sowie seiner Präsentation:

Die Planung eines Vortrages dient der Reflexion des Themas und in ihm sollten sowohl die Ergebnisse der Recherche als auch der Weg der Recherche vorgestellt werden, wie auch eigene Ideen und ggf. kritische Gedanken der Jugendlichen behandelt werden. Ist eine Grabpflege nach solch langer Zeit noch sinnvoll? Was sagen uns die Gräber heute? Wie soll mit Gefallenen der Bundeswehr umgegangen werde? Hier können u.a. auch weitere Ergebnisse einer umfassenderen Web-Recherche zu den Gefallenen eingebracht werden: „Wo sind die Gefallenen heute bestattet? Wie sehen die Friedhöfe heute aus?“ „Gibt es Kontaktmöglichkeiten zu Jugendlichen/Schulen in diesen Orten?“

Phase der Präsentation:

Vortrag der Schüler, Jugendgruppe im Gemeindehaus oder der Schule mit Beteiligung der regionalen Presse (Information noch lebender Angehöriger, auch mit den vorgeschlagenen Musterbriefen).

Verabredung von weiteren Projektideen:

Der Volksbund bietet weitere Projekte an unter www.volksbund.de, die in der Schule oder in einer Jugendgruppe erarbeitet werden können. Eventuell bietet sich auch ein Besuch in einer der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätten des Volksbundes im In- oder Ausland oder die Teilnahme an Jugendlagern/ Workcamps an. Zudem können die Bildungsreferenten des Volksbundes in den Landes- oder Bezirksverbänden angesprochen werden (Kontakt auf der Homepage des Volksbundes unter „Landesverbände“.

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsoptionern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

Suchen Sie nach der Grabstätte Ihres Angehörigen!

Nachname* Müller
Bitte ohne Titel und Adelsprädikat eingeben

Vorname Max

Geburtsdatum 1918 TT.MM.JJJJ

Todes-/Vermisstendatum 1945 TT.MM.JJJJ

Geburtsort
Bitte beachten: Da nicht für alle Kriegstote der Geburtsort bekannt ist, können die Ergebnisse lückenhaft sein.

Suche beginnen

Oder interessieren Sie sich für die Kriegstoten eines bestimmten Geburtsortes?

Dann tragen Sie bitte hier den Geburtsort ein. Bitte beachten Sie, dass für viele Kriegstote bzw. Vermisste kein Geburtsort verzeichnet ist und somit das Suchergebnis in der Regel nicht vollständig sein wird. Geburtsortsbezogene Recherchen nach Toten des 1. Weltkrieges sind ebenfalls nicht möglich.

Kriegstote des Ortes*

Nach Geburtsort suchen

Grabnachforschung im Internet – so wird`s gemacht:

Sie finden die Gräbersuche online unter:

www.100-Jahre-Erster-Weltkrieg.eu,

www.gräbersuche-online.de, oder auf der Seite

www.volksbund.de auf dem orangen Button oben rechts.

Die Angaben zum Gesuchten oder zu den Gesuchten Kriegstoten der eigenen Gemeinde schreiben Sie bitte in die dafür vorgesehenen Felder. Sie können dort auch nach den Geburtsorten der Kriegstoten suchen.

Fragebogen zur "Gräbersuche online"

Sehr geehrte Besucherinnen und Besucher unserer "Gräbersuche online"!

Wir sind bemüht, unsere "Gräbersuche online" ständig zu verbessern, und für Sie als Benutzer in der Bedienung zu vereinfachen. Damit das System Sie bei zukünftigen Recherchen automatisch erkennt, möchten wir Sie bitten, diesen Fragebogen auszufüllen (auch wenn Sie dies schon einmal getan haben). Wir wollen auf diese Weise ermitteln, wie unsere Datenbank genutzt wird und wie wir sie noch weiter verbessern können. Bei Ihrem nächsten Besuch gelangen Sie dann direkt auf die Ergebnisseite.

(WICHTIG: Für diese Funktion muss Ihr Browser Cookies akzeptieren!)

Titel

Ihr Vorname*

Ihr Nachname*

Ihre Straße, Hnr.*

Ihr Land*

Ihre PLZ, Wohnort*

Ihr Geburtsdatum TT.MM.JJJJ

Ihre E-Mail*

Ich möchte die Arbeit des Volksbundes unterstützen, bitte schicken Sie mir Überweisungsträger zu.

Ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Ich möchte den Volksbund Newsletter erhalten.

Ich erkläre mich mit den [Bestimmungen zur Datenverarbeitung](#) des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. einverstanden.*

Suche beginnen

Danach gelangen Sie zum Fragebogen „Gräbersuche online“. Bitte alle mit * gekennzeichneten Felder ausfüllen und dann auf „**Suche beginnen**“ klicken:

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsopfern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

Anschließend gelangen Sie zum gewünschten Suchergebnis. War die Suche erfolgreich, erfahren Sie, auf welcher Kriegsgräberstätte der Gesuchte bestattet ist. Ein Anklicken der jeweiligen Spalte führt Sie weiter:

Ihr Suchergebnis

Sie haben gesucht nach: Müller

549 von 43451 gefundenen exakten Übereinstimmungen werden angezeigt

Sie können die Ergebnismenge einschränken, indem Sie im [Suchformular](#) weitere Angaben zur Person machen.

Nutzen Sie die [phonetische Suchfunktion](#), um weitere Ergebnisse zu erhalten.

Anzeigen: 10 Ergebnisse auf einer Seite ▾

◀ Vorherige Seite Seite 10 von 55 Nächste Seite ▶

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Todes-/Vermisstandatum	Geburtsort	
✓ Dr. Müller			08.1945	nicht verzeichnet	▶
✓ Dr. Müller	Alfred	01.04.1909	13.05.1940		▶
✓ Dr. Müller	Anton	22.10.1898	11.06.1945	Karlstadt	▶
✓ Dr. Müller	Arthur Hermann	29.07.1916	12.09.1944	Heilbronn	▶
✓ Dr. Müller	Bruno Otto Max Hermann	09.03.1913	25.12.1941	Limburg	▶
✓ Dr. Müller	Dettmar	01.01.1915	01.01.1944		▶
✓ Dr. Müller	Edgar	20.05.1906	01.04.1945	Brandenburg	▶
✓ Dr. Müller	Eduard Eugen	09.04.1908	04.1943	Staufen	▶
✓ Dr. Müller	Erich	16.10.1914	08.06.1943	Braunschweig	▶
✓ Dr. Müller	Erwin	24.02.1892	09.11.1943	Barmen	▶

Zurück zur Suchabfrage

◀ Vorherige Seite Seite 10 von 55 Nächste Seite ▶

Dort erhalten Sie nähere Informationen zur letzten Ruhestätte und auch ein Ausdruck oder Download kann vorgenommen werden. Falls Sie keinen Internetzugang haben, können Sie einen Grabnachforschungs-Antrag auch telefonisch 0561-7009-0 oder auf dem Postweg anfordern.

WICHTIG:

Falls der Gesuchte nicht in der Datenbank registriert ist, bedeutet dies nicht unbedingt, dass der Volksbund keine Informationen hat (Vorgang offen/Schicksal noch nicht registriert, oder vorhandene Information noch nicht in die Datenbank übertragen).

Sie haben dann die Möglichkeit, einen kostenlosen Suchantrag direkt online zu stellen und nach dem Verbleib des Kriegstoten forschen zu lassen. Die Datenbank wird täglich aktualisiert. Über 4,5 Millionen Einträge befinden sich derzeit in der Gräbersuche Online.

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsoptionern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

Musterbrief 1

(Absender und Datum)

Anschrift Angehörige(r)

Sehr geehrte(r)

der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der sich im Auftrag der Bundesregierung um über 2,5 Millionen deutsche Kriegsgräber auf 832 Friedhöfen in 45 Staaten der Erde kümmert, hat uns den Vorschlag unterbreitet, nach dem Verbleib der Kriegstoten unserer Gemeinde/Stadt zu forschen. Unsere Nachforschungen mit Hilfe der Internet-Datenbank des Volksbundes haben ergeben, dass Ihr Familienangehöriger (Name) auf einer vom Volksbund betreuten und gepflegten Kriegsgräberstätte seine letzte Ruhe gefunden hat. Den beiliegenden Ausdruck haben wir aus dem Internet erhalten. Sollten Sie das Grab Ihres Familienangehörigen noch nicht gekannt haben, so haben Sie jetzt die Möglichkeit, es ggf. einmal zu besuchen. Auf jeden Fall aber können Sie die Gewissheit haben – so hat uns der Volksbund informiert –, dass die Grabstelle seit der Anlage des Friedhofes von Mitarbeitern des Volksbundes verantwortungsvoll gepflegt und betreut wird. Wir laden Sie herzlich zur Präsentation unserer Arbeitsergebnisse am, um Uhr in *die Aula unserer Schule* ein und würden uns freuen, wenn Sie durch Ihr Erscheinen zeigen, dass Ihnen die Arbeit für den Frieden wichtig ist und wir deshalb die Toten nicht vergessen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr(e)

Projektidee für eine regionalgeschichtliche Internet-Spurensuche nach Kriegsoptionern des Ersten Weltkrieges aus der eigenen Stadt

Musterbrief 2

(Absender und Datum)

Anschrift Angehörige(r)

Anrede,

der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der sich im Auftrag der Bundesregierung um über 2,5 Millionen deutsche Kriegsgräber auf 832 Friedhöfen in 45 Staaten der Erde kümmert, hat uns den Vorschlag unterbreitet, nach dem Verbleib der Kriegstoten unserer Gemeinde/Stadt zu forschen. Unsere Nachforschungen mit Hilfe der Internet-Datenbank des Volksbundes hat leider kein Ergebnis gebracht. Den beiliegenden Ausdruck haben wir aus dem Internet erhalten. Sie können Sich aber schriftlich an den Volksbund wenden, ob möglicherweise andere Auskünfte über Ihren Familienangehörigen gegeben werden können. Die Anschrift lautet: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Abt. Gräbernachweis, Werner-Hilpert-Straße 2, 34112 Kassel. Wir laden Sie dennoch herzlich zur Präsentation unserer Arbeitsergebnisse am, um Uhr in *die Aula unserer Schule* ein und würden uns freuen, wenn Sie durch Ihr Erscheinen zeigen, dass Ihnen die Arbeit für den Frieden wichtig ist und wir deshalb die Toten nicht vergessen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen